

1 Branche in Kürze

Der Maschinen- und Anlagenbau gehört in Deutschland zu den führenden Industriebranchen. Zahlreiche „Hidden Champions“ spielen auch international eine wichtige Rolle: Neben großen Konzernen mit Milliardenumsätzen sind zahlreiche Mittelständler mit hohen Exportanteilen vertreten und in ihrem Spezialgebiet oft Weltmarktführer. Dadurch ist die Branche jedoch sehr stark abhängig von äußeren Einflüssen wie Handelsstreitigkeiten und Konjunkturschwankungen. Auch Ereignisse wie die globale Corona-Krise oder der Krieg zwischen Russland und der Ukraine beeinflussen den Maschinenbau. Der Anteil deutscher Unternehmen an der weltweiten Maschinenproduktion lag 2021 wieder stabil bei 10,5% (2020: 10,5%). Damit rangiert die Branche international weiterhin auf Platz drei. Weltmarktführer China steigerte seinen Umsatzanteil erneut auf nun 37,1% (2019: 35,7%).

Weltmarkt legt an Volumen zu

Nach Schätzungen des Branchenverbandes VDMA legte der Weltmarkt im Maschinen- und Anlagenbau nach dem Rückgang 2020 um rund 5% im Jahr 2021 wieder deutlich an Umsatzvolumen zu und stieg um rund 15% auf 2.955 Mrd. € (2020: 2.570 Mrd. €). Die mehr als 18.000 deutschen Maschinenbaubetriebe konnten ihre Umsätze 2021 um rund 7,2% anheben. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt entwickelten sie sich damit etwas besser als die Gesamtwirtschaft. Insgesamt setzte die Branche nach Angaben des Statistischen Bundesamtes fast 233 Mrd. € um (2019: 217 Mrd. €). Das Vor-Corona-Niveau erreichte die Branche allerdings noch nicht wieder. Für 2022 gehen die Teilbranchen erneut von wachsenden Umsätzen und Produktionswerten aus. Die Exportquote stieg 2021 leicht auf 82%, die Importquote erhöhte sich auf 68,4%.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Fortschreitende globale Markterholung nach Corona-Krise
Innovationsstarke Hightech-Branche/hohe FuE-Investitionen
Risiken
Weiterhin stark steigende Rohstoff- und Energiepreise
Störungen von Lieferketten/Mangel an Vorprodukten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Günstige Prognose trotz Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg

Der VDMA sieht trotz der anhaltenden Unwägbarkeiten durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg mit seinen unabsehbaren Folgen für 2022 Wachstumspotenzial im deutschen Maschinenbau. Allerdings hat der Verband seine ursprüngliche Prognose von +7% im März 2022 auf +4% nach unten korrigiert. Zu schaffen machen der Branche insbesondere die rasant ansteigenden Rohstoff- und Energiepreise sowie Lieferengpässe, verursacht durch den globalen Chipmangel, und die strikte „Null-Covid-Strategie“ in China mit massiven Lockdowns und Schiffsstaus in wichtigen Häfen.

Spitzenposition bei Industrie 4.0

Da das Geschäft mit Standardmaschinen global hart umkämpft ist, setzen deutsche Unternehmen auf Industrie 4.0 und „Losgröße 1“. Bei Industrie 4.0 sieht sich der Maschinenbau in Deutschland weltweit als Technologievorreiter. In vielen Betrieben ist die Digitalisierung bereits ein wichtiges Element der Unternehmensstrategie.

Der Maschinenbau ist mit vielen anderen Wirtschaftssektoren eng verflochten. Er nimmt darum eine Schlüsselrolle als „Enabler“ bei der Reduzierung des globalen Treibhausgas-Ausstoßes ein. Laut einer Studie lassen sich bis zu 86% der weltweit produzierten Emissionen senken, wenn die Branche ihre Kunden mit den neuesten Technologien zur Dekarbonisierung ausrüstet. Gleichzeitig gehen die Hersteller selbst mit gutem Beispiel voran: Bis 2030 will rund jeder zweite deutsche Maschinenbauer klimaneutral arbeiten. Insgesamt weist die Branche aktuell mittlere Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note C).

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	14
4	Branchenwettbewerb	20
4.1	Wettbewerbssituation	20
4.2	Bedeutende Unternehmen	23
5	Rahmenbedingungen	26
6	Trends und Perspektiven	29
	Glossar	34
	Programm der Branchenreports 2022	35
	Impressum	36

